

StEB

Stadtelternbeirat der
Landeshauptstadt Wiesbaden

www.steb-wiesbaden.de
info@steb-wiesbaden.de

Auswertung Elternbefragung zur Schüler*innenbeförderung des Stadtelternbeirates Wiesbaden

(Dauer der Umfrage: 10.10.2022 -19.10.2022, Adressat: Alle Eltern der Schulkinder in Wiesbaden)

In Wiesbaden hat sich aus verschiedenen Gründen die Situation im öffentlichen Busverkehr dramatisch verschlechtert. Unter den Busausfällen, den zahlreichen Verspätungen und den stark überfüllten Bussen leiden insbesondere auch die Schüler*innen und hier besonders jene aus den Vororten mit weiteren Schulwegen zu den weiterführenden Schulen.

Dabei stellt nicht nur die Reduktion der Frequenzen im Busverkehr (Stichwort ‚Samstagsfahrplan‘) ein Problem dar. Eltern berichten von wiederholten Ausfällen ganzer Linien, Ängsten bei Kindern zu spät zur Schule zu kommen, falls sie nicht mehr in einen auch bereits überfüllten Bus zu kommen. Teilweise bleiben Kinder alleine an Bushaltestellen zurück und müssen bis zu einer Stunde warten.

Besonders schmerzhaft sind die Beeinträchtigungen im Busverkehr in den Morgenstunden. Viele Eltern berichten, dass ihre Kinder nun viel früher zur Schule aufbrechen bzw. die Schule häufig zu spät erreichen und Abläufe nicht planbar sind.

Viele Schüler*innen nutzen den Bus auch in der Freizeit. Hier spiegelt sich die gleiche Situation mit Verspätungen und Busausfällen.

Eine Verbesserung der Beförderungssituation nach dem 4.10.22 wird von den Teilnehmer*innen der Kurzumfrage kaum festgestellt.

Das Konzept der ‚Verstärkerbusse‘ scheint nicht ‚angekommen‘ zu sein. Auf vielen Strecken gibt es nämlich entweder keine Verstärkerbusse oder die Nutzer*innen haben keinerlei Kenntnis darüber.

Ein nicht unerheblicher Teil der Befragten hat sich aufgrund der schlechten Situation von der Nutzung des ÖPNV abgewendet. Ein großer Anteil dieser Schüler*innen wird nun mit dem privaten Auto zur Schule gefahren.

Bei der Kurzumfrage handelt es sich nicht um eine repräsentative Erhebung, dennoch bestätigt sie die seit Wochen ‚gefühlte‘ Situation im Wiesbadener ÖPNV.

Trotz Gesprächen und Zusagen hat sich die wahrgenommene Situation nicht verbessert. Es ist weiterhin unklar, wie ESWE-Verkehr die regelmäßige, verlässliche und zumutbare Beförderung wieder sicherstellen will. Wie wird neues Personal gewonnen und gehalten? Wie gedenkt man, kurzfristige krankheitsbedingte Personalengpässe in den Herbst-/Wintermonaten aufzufangen?

1. Teilnehmer*innen an der Kurzumfrage:

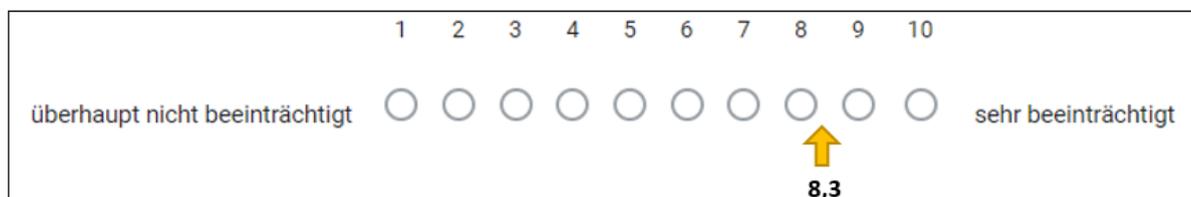
An der Umfrage haben Eltern von 3930 Wiesbadener Schüler*innen teilgenommen. **2954** Kinder der Befragten, d.h. **75,0% nutzen den Bus regelmäßig** auf den Fahrten zu/von der Schule und in der Freizeit. Diese 2954 werden folgend weiter analysiert.

Aufgrund der ‚geringen Betroffenheit‘, werden die Grundschüler*innen – 42 Teilnehmer*innen - aus der weiteren Betrachtung ausgeklammert. Wegen der geringen Zahl werden die Teilnehmer*innen mit Kindern in Förderschulen– 8 Teilnehmer*innen - ebenfalls von der weiteren Betrachtung ausgenommen:

Schulen	Teilnehmer*innen
weiterf. Schulen	2904
Grundschulen	42
Förderschulen	8

2. Gefühlte Beeinträchtigung der Bus-Beförderungssituation in Wiesbaden

Die Stärke der individuell gefühlten Beeinträchtigung der Verkehrssituation generell seit dem 05.09.2022 und insbesondere bei dem Schulweg liegt beim Wert 8,3 auf der Skala von 0 bis 10:



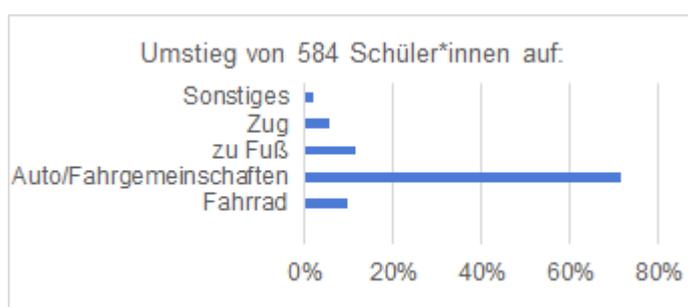
Bezogen auf die Beförderungszeiten überwiegen die **gefühlten Beeinträchtigungen auf dem Weg ZUR Schule**. Über 64 % der Schüler*innen geben Beeinträchtigungen auf dem Weg ZUR Schule an, nur rund 54 % bemängeln die Fahrten von der Schule nach Hause:

Art der Beeinträchtigung:	Nennungen (%)
Weg ZUR SCHULE	24
Weg VON der SCHULE nach Hause	14
auf Hin- und Rückweg gleichermaßen	40
keine Beeinträchtigungen	1,1

Hier kann man erkennen, dass der Weg morgens zur Schule problematischer ist- da hier der Termindruck, pünktlich zu erscheinen, scheinbar die größere Belastung darstellt.

3. Umstieg auf andere Verkehrsträger

2320 Schüler*innen (80%) nutzten trotz Umstellung auf den Samstagsfahrplan ab 06.09. 2022 weiterhin den Bus. 584 (20%) Schüler*innen sind auf Alternativen umgestiegen- hier insbes. auf das Auto:



4. Verbesserungen nach dem 04.10.22, Einsatz von Verstärkerbussen, einzelne Linien

Befragt nach den Verbesserungen nach dem 04.10.22, geben **62,5 % der Befragten keinerlei Verbesserungen** an. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein großer Anteil von Schüler*innen auch nach dem 04.10.22 weiterhin mit anderen Transportträgern unterwegs ist, weil versprochene Änderungen nicht eingetreten sind.

Das Konzept ‚**Verstärkerbusse**‘ scheint dabei bei den Nutzer*innen nicht angekommen zu sein:

15,3 % derjenigen, die weiterhin mit dem Bus unterwegs zur Schule sind, konnten Verstärkerbusse nutzen. Die breite Mehrheit der Busnutzer*innen gibt an, dass auf ihrer Strecke keine Verstärkerbusse verkehren oder sie von Verstärkerbussen keine Kenntnis haben (1987 Befragte).

Auf die Frage, welche Linien nach der Nachbesserung zum 04.10.22 unberücksichtigt geblieben sind, rangieren auf den vorderen Plätzen: Linie 14, 4, 5.

5. Art des Tickets

Was die Art des Tickets und die Bezahlung betrifft, zahlen ca. 60% das Schülerticket selber, bei ca. 33% werden die Kosten von der Stadt getragen. Der Rest hat individuelle Tickets oder Sonderkonditionen.

D.h. ein erheblicher Teil der Schüler*innen sind Selbstzahler*innen, d.h. sie sind zu alt, zu jung oder wohnen im 3 km Radius der Schule und profitieren daher nicht von der Übernahme der Schüler*innenbeförderungskosten.

Auch die Stadt zahlt folglich für eine Leistung, die nicht bzw. nicht genügend erbracht wird. Es stellt sich auch die Frage, wie der schlechtere Service diesen und anderen Selbstzahler*innen finanziell ausgeglichen werden kann.

FAZIT

- **Die Schüler*innen versuchen trotz massiver und auch schwerwiegend empfundener Beeinträchtigung weiter den Bus als Verkehrsmittel zu nutzen.**
- **Die Einschränkungen sind gravierend- die Alternative (Umstieg zB auf Auto) kontraproduktiv (Stau, Umweltverschmutzung, Klimaziele Wiesbaden).**
- **Die angekündigte Verbesserung zum 04.10. 2022 ist kaum spürbar- hier fordern wir eine schnelle Nachbesserung, die sich auch auf alle Linien erstreckt.**
- **Die Erstattung der getätigten Kosten ist ein grundlegendes Thema, das wir nochmal aufgreifen müssen und werden.**

Wir danken für Ihr Bemühen und hoffen auf gute und praktikable Lösungen, im Sinne der Schüler*innen, deren Eltern wir vertreten.

Kopie dieses Schreibens an:

Dezernat, Herr Kowol

ESWE-Verkehr, Herr Görnemann, Herr Sidiani

Städtisches Schulamt, Herr Römer

Staatliches Schulamt, Herr Dr. Weiffen

Stadtschüler*innenrat

Wiesbaden, 27.10.2022,
für den Stadtelternbeirat
Isabel Buchberger 1. Vorsitzende
info@stadtelternbeirat.de

